

**Entwicklung der Personalauszahlungen;
1. Bekanntgabe im Haushaltsjahr 2023**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09877

Bekanntgabe im Verwaltungs- und Personalausschuss vom 19.07.2023
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Optimierung der Steuerungsmöglichkeit seitens des Stadtrats gibt das Personal- und Organisationsreferat dem Verwaltungs- und Personalausschuss auf Grundlage des Beschlusses „Umsetzungskonzept zur Einführung der Budgetierung im Personalbereich ab dem Haushaltsjahr 2021; (...)“ vom 16.12.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01812) zweimal jährlich den aktuellen Stand der Personalkostenhochrechnung bekannt. Die Bekanntgabe beinhaltet zudem Stellungnahmen der Fachreferate zu Planwertabweichungen sowie eine Einschätzung des Personal- und Organisationsreferates.

Die konkrete Bewirtschaftung der festgelegten Planwerte obliegt den Fachreferaten. Diese sind dafür verantwortlich, die politischen Ziele und Schwerpunktsetzungen umzusetzen. Das Personal- und Organisationsreferat hat den Auftrag, die Einhaltung der Planwerte sowie des Stellenplans zu überwachen, was durch ein monatliches Reporting seitens des Personal- und Organisationsreferats sichergestellt wird. Hierbei werden die um Einmaleffekte bereinigten monatlich abgerechneten Personalkosten hochgerechnet, das Jahres-Ist prognostiziert und dem zur Verfügung stehenden Budget gegenübergestellt.

2. Ergebnis Personalkostenreporting – Stand Juni 2023

Das Personalkostenreporting Juni aller Referate und Deckungsbereiche kommt zu dem folgenden Ergebnis:

Personalkostenhochrechnung Juni 2023				
Referat - Deckungsbereich	Hochrechnungsergebnis	Ansatz	Differenz	Differenz in %
Direktorium	38.198.811	39.231.742	1.032.930	2,63 %
DB-31-01 Direktorium	30.785.371	31.611.852	826.481	2,61 %
DB-31-02 Gemeindeorgane	6.295.199	6.531.243	236.045	3,61 %
DB-31-03 Gesamtpersonalrat	1.118.241	1.088.647	-29.595	-2,72 %
Direktorium - Stiftung	61.638	59.885	-1.753	-2,93 %
DB-31-ST Ludwig-Thoma-Stiftung	61.638	59.885	-1.753	-2,93 %
Revisionsamt	5.934.770	6.477.042	542.272	8,37 %
DB-30-01 Overhead, Querschnitt	5.934.770	6.477.042	542.272	8,37 %

Referat - Deckungsbereich	Hochrechnungsergebnis	Ansatz	Differenz	Differenz in %
Baureferat	212.500.113	218.478.737	5.978.624	2,74 %
DB-32-00 Overhead	14.393.815	14.845.552	451.736	3,04 %
DB-32-10 Hochbau	58.393.494	59.772.192	1.378.698	2,31 %
DB-32-20 Verkehrsflächen	80.271.507	82.479.369	2.207.862	2,68 %
DB-32-21 Parkscheinautomaten	1.586.682	1.782.998	196.316	11,01 %
DB-32-40 Natur- und Landschaftspflege	36.497.076	37.247.897	750.821	2,02 %
DB-32-50 Ingenieurbauwerke	16.069.560	16.719.610	650.050	3,89 %
DB-32-51 U-Bahn-Bau	5.287.979	5.631.118	343.140	6,09 %
Gesundheitsreferat	66.975.780	71.732.412	4.756.633	6,63 %
DB-33-01 GSR	41.649.660	45.621.989	3.972.330	8,71 %
DB-33-02 StKM und Beteiligungsmanagement	256.435	361.019	104.584	28,97 %
DB-33-04 Friedhöfe und Einäscherungen	20.812.039	21.320.172	508.133	2,38 %
DB-33-05 Unternehmerische Bestattungsleistungen	4.257.645	4.429.231	171.586	3,87 %
Kommunalreferat	55.914.185	64.513.317	8.599.132	13,33 %
DB-34-01 Overhead, Querschnitt	9.377.533	11.080.031	1.702.498	15,37 %
DB-34-02 Immobilien- und Betriebsbereich	46.536.652	53.433.286	6.896.635	12,91 %
Kommunalreferat - Stiftung	114.203	123.359	9.156	7,42 %
DB-34-ST Alte Heimat Stiftung	114.203	123.359	9.156	7,42 %
Kreisverwaltungsreferat	265.663.169	279.900.314	14.237.144	5,09 %
DB-35-01 Overhead, Verwaltungssteuerung	16.414.526	17.469.490	1.054.964	6,04 %
DB-35-02 Ordnungsangelegenheiten	119.427.945	127.847.116	8.419.171	6,59 %
DB-35-03 Sicherheit, Gefahrenabwehr/-vorbeugung	128.631.739	133.117.480	4.485.741	3,37 %
DB-35-04 Wahlen	1.188.959	1.466.227	277.268	18,91 %
Kulturreferat	71.942.033	74.001.997	2.059.964	2,78 %
DB-36-01 Deckungsbereich 1	11.482.726	11.653.474	170.748	1,47 %
DB-36-02 Deckungsbereich 2	4.152.291	4.168.349	16.058	0,39 %
DB-36-03 Münchner Stadtbibliothek	30.164.622	31.593.675	1.429.054	4,52 %
DB-36-04 Münchner Philharmoniker	15.987.515	16.345.494	357.979	2,19 %
DB-36-05 Städt. Galerie im Lenbachhaus & Kunstbau	3.142.104	3.139.673	-2.430	-0,08 %
DB-36-06 Münchner Stadtmuseum	7.012.775	7.101.332	88.557	1,25 %
Personal- und Organisationsreferat	78.884.071	78.643.198	-240.873	-0,31 %
DB-37-01 Zentral	46.427.608	46.325.445	-102.163	-0,22 %
DB-37-02 Ausbildung	32.456.463	32.317.753	-138.711	-0,43 %
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	58.746.791	62.437.423	3.690.632	5,91 %
DB-38-01 Verwaltungssteuerung	7.832.791	8.489.465	656.675	7,74 %
DB-38-02 Stadtplanung, Stadtentwicklungsplanung	25.672.829	27.043.233	1.370.404	5,07 %
DB-38-03 Stadterneuerung, Wohnungsbauförderung	6.521.509	7.247.382	725.873	10,02 %
DB-38-04 Lokalbaukommission	18.719.662	19.657.342	937.680	4,77 %
Referat für Bildung und Sport	900.022.046	911.474.307	11.452.261	1,26 %
DB-39-01 Overhead, Querschnitt	43.995.549	46.027.240	2.031.691	4,41 %
DB-39-03 Zentrales Immobilienmanagement	14.966.210	15.743.118	776.908	4,93 %
DB-39-04 Sportförderung	11.211.794	11.525.638	313.843	2,72 %
DB-39-05 Schulträgeraufgaben	460.261.969	463.586.233	3.324.265	0,72 %
DB-39-06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	369.586.524	374.592.078	5.005.555	1,34 %
Sozialreferat	269.848.621	281.193.824	11.345.203	4,03 %
DB-40-01 Overhead, Querschnitt & BSA	78.846.593	81.694.318	2.847.725	3,49 %
DB-40-02 Themenbereich Wirtschaftliche Existenzsicherung	55.753.050	57.612.909	1.859.859	3,23 %
DB-40-03 Wohnen und Wohnungsvergung	32.278.127	34.267.217	1.989.090	5,80 %
DB-40-04 Stadtjugendamt	74.207.539	75.759.895	1.552.355	2,05 %
DB-40-05 Integration und Flüchtlinge	28.763.311	31.859.485	3.096.173	9,72 %
Sozialreferat - Stiftungen	16.037.921	16.534.553	496.632	3,00 %
DB-40-ST Marie-Mattfeld-Haus	1.883.693	1.959.011	75.318	3,84 %
DB-40-ST Münchner-Kindl-Heim	4.186.022	5.152.443	966.421	18,76 %
DB-40-ST Waisenhaus	9.968.206	9.423.099	-545.107	-5,78 %
Stadtkämmerei	40.743.697	46.201.912	5.458.215	11,81 %
DB-41-01 Stadtkämmerei	40.743.697	46.201.912	5.458.215	11,81 %
IT-Referat	15.503.706	18.754.998	3.251.292	17,34 %
DB-42-01 Overhead und Zentralbereich	14.095.385	17.046.660	2.951.275	17,31 %
DB-42-03 Bildungs-IT	1.408.321	1.708.338	300.017	17,56 %

Referat - Deckungsbereich	Hochrechnungsergebnis	Ansatz	Differenz	Differenz in %
Referat für Arbeit und Wirtschaft	17.027.020	18.963.989	1.936.969	10,21 %
DB-44-01 Zentral	7.605.358	8.439.965	834.607	9,89 %
DB-44-02 Beschäftigungsförderung	2.158.240	2.511.727	353.487	14,07 %
DB-44-03 Beteiligungsmanagement	1.031.671	1.184.240	152.569	12,88 %
DB-44-04 Durchführung von Veranstaltungen	1.033.939	1.149.136	115.197	10,02 %
DB-44-05 Tourismus	5.197.811	5.678.920	481.109	8,47 %
Kulturreferat - Stiftungen	1.707.598	1.651.295	-56.303	-3,41 %
DB-36-ST Villa Stuck	1.493.719	1.442.022	-51.697	-3,59 %
DB-36-ST Villa Waldberta	213.879	209.273	-4.606	-2,20 %
Mobilitätsreferat	28.330.983	35.668.696	7.337.713	20,57 %
DB-43-01 MOR DB Overhead	5.680.867	6.033.090	352.223	5,84 %
DB-43-02 MOR DB GB1, GB2 und BM	22.650.116	29.635.606	6.985.490	23,57 %
Referat für Klima- und Umweltschutz	18.477.915	24.415.071	5.937.156	24,32 %
DB-45-01 RKU	18.477.915	24.415.071	5.937.156	24,32 %
Personal- und Organisationsreferat - zentrale Ansätze	24.597.996	26.356.395	1.758.399	6,67 %
DB-92-01 Zentrale Personalbetreuung	24.597.996	26.356.395	1.758.399	6,67 %
Gesamtergebnis	2.187.233.065	2.276.814.464	89.581.399	3,93 %

Der Ansatz beziehungsweise der Planwert 2023 setzt sich aus den ermittelten Budgets der Entwurfsplanung 2023 sowie den zusätzlich durch den Stadtrat beschlossenen Stellen zusammen. Die Budgetermittlung erfolgt dabei durch das Personal- und Organisationsreferat in enger Zusammenarbeit mit den Fachreferaten unter Berücksichtigung der angestrebten und zum damaligen Zeitpunkt realistischen Besetzungsquote sowie referatsspezifischer Entwicklungen. Durch den Planwert 2023 sind unter anderem auch die Mehrkosten, welche durch die Neuausrichtung der orts- und familienbezogenen Besoldungsbestandteile in Bayern sowie der Tarifierhöhung im Jahr 2023 und der Anpassung des Fahrkostenzuschuss entstehen, abgedeckt.

Bis zum Mai 2023 lag der im Personalkostencontrolling berücksichtigte Ansatz in Höhe von 2.314,7 Mio. Euro um rund 120,5 Mio. Euro über dem kalkulierten Hochrechnungsergebnis. Im Juni wurden bereits die Anmeldungen (Budgetreduzierungen) zum Nachtragshaushalt berücksichtigt, was zu einer Unterschreitung in Höhe von 89,6 Mio. Euro führt.

Im Hochrechnungsergebnis sind alle bis Juni ausgezahlten Beträge an die Beschäftigten sowie alle – bereits bekannten – noch ausstehenden Kosten abgebildet. Eine erwartete Steigerung der Auszahlungen im laufenden Jahr aufgrund von Stellenbesetzungen ist hier noch nicht enthalten. Diese Entwicklung wird in den folgenden Textbeiträgen der Fachreferate dargestellt.

3. Stellungnahmen der Fachreferate

Nachfolgend werden die Rückmeldungen der Referate hinsichtlich der Budgetsituation, der Planung sowie der Stellenbesetzungssituation dargestellt:

Direktorium (DIR)

Derzeit sind im DIR ca. 25 Stellenbesetzungsverfahren in Vorbereitung, in Ausschreibung oder die Terminierung der Auswahlrunde ist bereits festgelegt. Ob alle Verfahren in 2023 noch zu einer Besetzung führen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Elf weitere offene Stellen werden mit Nachwuchskräften aus der aktuellen Verplanung besetzt.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind sechs konkrete Stellenbesetzungen mit Umsetzungszeitpunkt beziehungsweise Dienstantritt im Zeitraum Juli bis Dezember 2023 bekannt. Damit wer-

den Auszahlungen von ca. 170 Tsd. Euro verursacht.

Die mit der Hochrechnung verbundene Prognose weist einen Überschuss von ca. 1,03 Mio. Euro auf. Im Rahmen der Festlegungen zum aktuellen Eckdatenbeschluss 2024 werden im DIR 4,75 Stellen bereits für 2023 aus dem Personalbudget finanziert. Die Anträge auf Stelleneinrichtung wurden bereits gestellt, eine Besetzung in 2023 wird in allen Fällen angestrebt.

Revisionsamt (REV)

Trotz der umfangreichen rechtzeitig geplanten und durchgeführten Ausschreibungen für die vakanten Stellen konnten mangels geeigneter Bewerber*innen nicht alle Stellenbesetzungsverfahren des REV erfolgreich abgeschlossen werden. Für das Jahr 2023 sind nach derzeitigem Planungsstand voraussichtlich noch fünf Stellenbesetzungsverfahren geplant. Ob dabei alle offenen Stellen erfolgreich besetzt werden können, ist derzeit noch nicht abzusehen. Durch die derzeit notwendigen teils mehrmaligen Wiederholungen von Besetzungsverfahren und die altersbedingte Fluktuation im Haushaltsjahr 2023 wird der Ansatz voraussichtlich um circa 300 Tsd. Euro unterschritten.

Baureferat (BAU)

Die Zahl der laufenden Stellenbesetzungsverfahren befindet sich weiterhin auf sehr hohem Niveau. Auf Grund der angespannten Situation am Arbeitsmarkt konnten nicht alle Stellenbesetzungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Zum Nachtragshaushalt ist eine Budgetreduzierung in Höhe von 10,5 Mio. Euro bereits berücksichtigt. Sofern die laufenden Stellenbesetzungsverfahren sowie die noch in Vorbereitung befindlichen zu einer erfolgreichen und zeitnahen Besetzung führen, wird das Personalbudget voraussichtlich ausgeschöpft.

Um die Personalsituation im BAU zu verbessern, wird das BAU eine Ausbildungsoffensive für die technischen Bereiche zur Bewältigung des Fachkräftemangels starten und die Anstrengungen zur Außenwahrnehmung als attraktive Arbeitgeberin verstärken. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden im Eckdatenverfahren vom BAU angemeldet.

Gesundheitsreferat (GSR)

Laut der aktuellen Hochrechnung hat das GSR inkl. Städtische Friedhöfe München und städtische Bestattung momentan ein Plus von 4,7 Mio. Euro. Diese Gelder resultieren zum überwiegenden Teil aus unbesetzten Stellen. Die CTT Gelder, die bis 31.03.2023 eingestellt waren, sind aufgebraucht. Ein Teil der bisher noch nicht abgerufenen Mittel ergeben sich aus den zusätzlichen über den Pakt öGD zur Verfügung gestellten Mittel und den derzeit noch laufenden Nachbesetzungen.

Im Rahmen des Paktes öGD nach Vorgabe des Bundes, müssen für das Jahr 2023 16 neue Stellen geschaffen werden. Die Pakt öGD Gelder für 2023 wurden im Rahmen des Nachtrags in Höhe von 2,16 Mio. Euro durch das POR in den GSR Haushalt eingeplant. Daneben sind derzeit einige reguläre Nachbesetzungen offen. Es wird davon ausgegangen, dass diese zum Teil noch in diesem Jahr besetzt werden können und entsprechende Personalkosten anfallen werden.

Das GSR ist als vorrangig medizinisches und sozialpädagogisches Referat in erheblichem Maß vom Fachkräftemangel betroffen. Eine Besetzung von medizinischen und sozialpädagogischen Stellen gestaltet sich äußerst schwierig und bedarf häufig mehrmaligen Anläufen, da Ausschreibungen oft ergebnislos verlaufen und wiederholt werden müssen.

Bei den Städtischen Friedhöfen München und der Städtischen Bestattung im Deckungsbereich 04 (Betrieb/Unterhalt/Friedhöfe und Einäscherungen) sind aktuell für das Jahr 2023 Stellenbesetzungen in Höhe von ca. 243 Tsd. Euro geplant. Demgegenüber wird durch freiwerdende Stellen ein Budget in Höhe von ca. 90 Tsd. Euro freigesetzt. Bereits im Mai 2023 wurden Verschiebungen des Budgets innerhalb des GSR in Höhe von 500 Tsd. Euro vorgenommen, um das Minus aus den Deckungsbereichen 04 und 05 aus dem Haushaltsjahr 2023 auszugleichen und zudem weitere Stellenbesetzungen zu realisieren. Das GSR geht davon aus, dass insbesondere wegen des Pakts öGD noch ein größerer Teil des derzeit nicht verausgabten Budgets abfließen wird.

Kommunalreferat (KR)

Nach Jahren der Haushaltskonsolidierung steht dem KR im Jahr 2023 ein Personalkostenbudget in ausreichender Höhe zur Verfügung. Zudem erfolgte über Stellenzuschaltungen aus Finanzierungsbeschlüssen im Herbst 2022 eine Aufstockung des Budgets um ca. 2,1 Mio. Euro. Dies bedingt mit, dass aktuell (Juni 2023) mit rund 8,6 Mio. Euro noch 13 % an Personalkostenmitteln im Teilhaushalt des Kommunalreferates verfügbar sind. Aktuell sind an die 80 Stellenbesetzungsverfahren angestoßen, die einen Budgetwert von ca. 5,6 Mio. Euro haben. Daneben sind weitere Stellenbesetzungen mit einem Budgetwert von 2,3 Mio. Euro im Jahresverlauf in Planung. Abhängig vom tatsächlichen Besetzungszeitpunkt, der oft schwer prognostizierbar ist, können sich die zusätzlichen Auszahlungen im Jahr 2023 im Millionen-Euro-Bereich bewegen. So wird zwar im laufenden Jahr eine Unterschreitung des Budgets wohl weiter gegeben sein, die sich jedoch 2024 weiter reduzieren beziehungsweise nicht mehr bestehen wird.

Kreisverwaltungsreferat (KVR)

Auf Basis der Hochrechnung für den Monat Juni wird das KVR (ohne HA IV) das Personalkostenbudget für das Haushaltsjahr voraussichtlich um 9,7 Mio. Euro unterschreiten. Dieser vergleichsweise hohe Wert resultiert auch durch die im Juni berücksichtigte Umverteilung des Budgets aufgrund der Alimentation sowie der Einmalzahlungen. Berücksichtigt man das Planungstool und die noch anstehenden, jetzt schon bekannten Zu- und Abgänge für das restliche Jahr 2023, ergibt sich eine Unterschreitung des Budgets in Höhe von rund 7,1 Mio. Euro (berücksichtigt sind Stellenbesetzungen inkl. der Nachwuchskräfteverplanung, Vakanzen, Teilzeitänderungen mit Mindestumfang 0,2 VZÄ).

Auch im Jahr 2023 hat das KVR enorme Anstrengungen unternommen, möglichst alle unbesetzten Stellen zu besetzen.

Seit Anfang 2023 sind rund 185 VZÄ an Zugängen bis dato über Besetzungsverfahren zu verzeichnen beziehungsweise werden Beschäftigte bis zum 01.09.2023 noch ihren Dienst im KVR antreten. Bis zum Jahresende 2023 geht das KVR nochmals von mindestens 30 weiteren Einstellungen aus. Aus diesen beiden Gründen dürfte die Unterschreitung des Budgets bis zum Jahresende sich nochmals deutlich reduzieren.

Kreisverwaltungsreferat – HA IV Branddirektion (BD)

Die Besetzungsquote von derzeit 93 % wird sich bis Jahresende weiter erhöhen. Aktuell gibt es für 75 % der unbesetzten Stellen laufende Stellenbesetzungsverfahren. Wenn diese abgeschlossen sind, werden Zug um Zug weitere Besetzungsmaßnahmen für die restli-

chen unbesetzten Stellen erfolgen.

Die BD wird voraussichtlich zum 01.10.2023 15 Nachwuchskräfte in den Feuerwehrdienst und ab September 15 selbst ausgebildete Notfallsanitäter*innen übernehmen.

Zusätzlich stehen ca. 700 Tsd. Euro Entschädigungszahlungen aus unionswidriger Zuvielarbeitsarbeit an und werden aktuell in Zusammenarbeit mit dem POR abgewickelt.

Kulturreferat (KULT)

Im KULT sind im Jahr 2023 in etwa noch 50 Stellenbesetzungen geplant (30 Münchner Stadtbibliothek, 20 zusammen alle anderen Bereiche). Dadurch werden zusätzliche Auszahlungen in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro verursacht. Bis zum Jahresende wird sich somit voraussichtlich eine Unterschreitung des Personalkostenbudgets in Höhe von rund 300 Tsd. Euro ergeben.

Personal- und Organisationsreferat (POR)

Der Deckungsbereich 01 des POR überschreitet seinen Ansatz um 102 Tsd. Euro oder 0,2 %. Darin sind die Kernaufgaben des POR, jedoch ohne dem Bereich Ausbildung enthalten. Der Deckungsbereich 02, der sowohl die Ausbilder*innen als auch die Nachwuchskräfte umfasst, überschreitet aktuell mit 139 Tsd. Euro den Ansatz was vor allem an den Nachwuchskräften liegt. Diese Budgetüberschreitung wird sich jedoch voraussichtlich bis zum Jahresende ausgleichen.

Das POR hat sich zu einer strengen Ausgabendisziplin und einer sehr kritischen Prüfung von Stellenbesetzungen verpflichtet.

Grund für die Budgetüberschreitung des Deckungsbereichs 01 ist, dass die geplanten Effekte der Digitalisierung noch nicht greifen. Erste Einsparungen an freigewordenen Stellen konnten jedoch bereits vorgenommen werden. Das POR hat gegenwärtig eine Besetzungsquote, die leicht über dem Abschlag Vakanz liegt. Daher liegen auch die tatsächlichen Auszahlungen über dem Ansatz des Referates.

Zu berücksichtigen ist auch, dass das POR in sämtliche stadtweite Transformations- und Digitalisierungsprozesse im Personalbereich involviert ist, wofür neben der Personalausstattung für das Tagesgeschäft entsprechende Kapazitäten für diese Aufgaben vorzuhalten sind. Dennoch wird davon ausgegangen, dass die Budgetüberschreitung auf diesem Niveau stabilisiert und eine Vergrößerung der Überschreitung aufgehalten werden kann.

Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN)

Das PLAN konnte im 1. Halbjahr 2023 insgesamt 75 Stellenbesetzungsverfahren erfolgreich abschließen und damit 81 Stellen besetzen. Im weiteren Jahresverlauf wird erwartet, dass sogar noch rund 80 weitere Stellen besetzt werden können, davon rund 60 Stellen mit externen Bewerber*innen. Dennoch wird es in 2023 aufgrund einer Vielzahl immer noch unbesetzter Stellen nicht gelingen, das Personalbudget auszuschöpfen. Das PLAN hat deshalb zum Nachtragshaushalt 2023 seinen Planansatz um rund 7,9 Mio. Euro gekürzt. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei diesen Prognosen nur um grobe Schätzungen handeln kann und nicht vorhersehbare Ereignisse zu deutlich abweichenden Ergebnissen führen können.

Referat für Bildung und Sport (RBS)

Derzeit sind 48 Stellenbesetzungsverfahren innerhalb RBS-Verwaltung in Bearbeitung. Es ist zu beachten, dass in einem Stellenbesetzungsverfahren mehrere Stellen berücksichtigt

sein können. Für die laufende Nachwuchskräfte-Verplanung 2023 werden 45 Stellen bereitgehalten. Im Lehrdienst geht man aktuell von 218 Stellenbesetzungsverfahren aus, wobei diesen 60 bereits bekannte Abgänge entgegenstehen. Im Bereich Kinder- und Tagesstätten sind in Summe bis zu 423 Einstellungen noch geplant. Erfahrungsgemäß liegt die Anzahl der Fluktuationen zum Jahresende bei ca. 200 VZÄ. Die Anzahl der Einstellungen von Praktikant*innen in Kindertageseinrichtungen beläuft sich aktuell auf 635. Zusammenfassend sind bis zu 1.369 Stellenbesetzungen bzw. Stellenbesetzungsverfahren aktuell im RBS geplant. Dem steht eine noch nicht bekannte Fluktuation gegenüber.

Bis Ende 2023 werden voraussichtlich noch bis zu 11,9 Mio. Euro an zusätzlichen Auszahlungen hinzukommen. Hier sind die oben geplanten Stellenbesetzungsverfahren sowie Erhöhungen der Wochenarbeitszeit, Höhergruppierungen und so weiter enthalten. Der Betrachtungszeitraum ist von Juni bis Dezember 2023.

Das RBS geht davon aus, dass trotz der aktuell geplanten noch offenen Verfahren es zu einer Budgetunterschreitung zum Jahresende kommen wird. Hier wurde entsprechend schon gehandelt und im Nachtrag 2023 der Planwert um 2,2 Mio. Euro auf 911,5 Mio. Euro reduziert. Die Berechnung der Planwertrückgaben wurde entsprechend der noch geplanten Besetzungsaktivitäten im RBS vorgenommen.

Sozialreferat (SOZ)

Laut der Juni-Hochrechnung besteht im Personalhaushalt des SOZ (inkl. Jobcenter München und Stiftungsheimen) unter Berücksichtigung aller Änderungen im Nachtrag eine Abweichung im Plan zum Ist von rund 11,8 Mio. Euro. Die Rückgabe von 8,8 Mio. Euro an den Zentralhaushalt ist ebenfalls berücksichtigt. Dies entspricht der Möglichkeit einer Stellenbesetzung von rund 359 VZÄ. Das SOZ ist unter Hochdruck dabei, möglichst viele der rund 650 unbesetzten VZÄ-Stellen mit geeignetem Personal zu besetzen. Der Besetzungsstau vergangener Jahre und die begrenzten Kapazitäten im SOZ als auch im POR wirken sich jedoch weiterhin aus.

Im Rahmen der Prioritätensetzung laufen aktuell rund 350 Ausschreibungsverfahren im E-Recruiting beziehungsweise der Talentmanagement Suite. Im Laufe des Jahres werden in etwa 70 % der ausgeschriebenen Stellen durch eine referatsinterne Umsetzung von Dienstkräften und 30 % der ausgeschriebenen Stellen durch externe Bewerber*innen besetzt. Die positive Resonanz auf die extern ausgeschriebenen Stellen in der Sozialpädagogik ist unter anderem auf die Öffnung der Besetzungsmöglichkeiten im Sozial- und Erziehungsdienst zurückzuführen.

Das SOZ rechnet von Juni bis Dezember 2023 mit durchschnittlich 16 externen Neueinstellungen pro Monat. Demzufolge steigen die Personalauszahlungen bis Jahresende linear hochgerechnet um rund 2,65 Mio. Euro. Die referatsinternen Umsetzungen/ Höhergruppierungen binden rund 400 Tsd. Euro.

Das SOZ hat auch die freien und künftig freiwerdenden Stellen weiterhin im Blick. Freie Stellenkapazitäten werden sukzessive und zeitnah beziehungsweise bedarfsorientiert ausgeschrieben. Zudem müssen die im Rahmen des Eckdatenbeschlusses 2023 für 2024 beschlossenen Stellen für die Jahre 2023 und 2024 besetzt und aus dem eigenen Referatsbudget finanziert werden.

Obwohl im Jahr 2023 ausreichend Budget zur Bewirtschaftung des Stellenplans vorhanden ist, können die vakanten Stellen aufgrund des Bewerber- und Fachkräftemangels nicht wie angestrebt besetzt werden.

Stadtkämmerei (SKA)

Bei der SKA besteht zur Aufgabenerfüllung weiterhin der dringende Bedarf der Vollbesetzung. Derzeit weist die SKA eine sehr niedrige und geschäftskritische Besetzungsquote auf. Um diese zu verbessern, wurden und werden von der SKA eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Neben der Verplanung der Nachwuchskräfte bereitet die SKA in Abstimmung mit dem POR eine breite Bewerbungsoffensive vor. Unabhängig davon sind für ca. 70 Stellen Besetzungsverfahren angestoßen beziehungsweise in Vorbereitung.

Neben den offenen beziehungsweise geplanten Besetzungsverfahren und der geplanten Bewerbungsoffensive hat auch der Abschluss der Neubewertung des modularen Bewertungskonzeptes auf Grund von absehbaren Höhergruppierungen und Beförderungen Auswirkungen auf die Personalauszahlungen. Der Umfang kann derzeit noch nicht final abgeschätzt werden, da die Stellenzuschnitte für die einzelnen Stellen noch offen sind.

In Abhängigkeit des Erfolgs der oben beschriebenen Maßnahmen erfolgt die Budgetausschöpfung durch die SKA. Bei einer erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen wird das Budget für das Jahr 2023 voraussichtlich vollumfänglich ausgeschöpft. Bei einer schlechteren Erfolgsquote ist die Abschöpfung entsprechend niedriger.

IT-Referat

Das IT-Referat erwartet bis zum Jahresende, noch ca. 20-25 unbesetzten Stellen besetzen zu können. Derzeit laufen bereits insgesamt 20 Stellenbesetzungsverfahren.

Trotz der Vielzahl der seit Beginn des Jahres durchgeführten Besetzungsverfahren zeichnet sich derzeit eine Unterschreitung des Budgets ab. Die Ausschreibung der derzeit offenen Stellen wird mit Nachdruck vorangetrieben. Das IT-Referat geht davon aus, dass bis zum Jahresende noch mehrere Stellen besetzt werden können und die Unterschreitung des Budgets somit noch reduziert werden kann.

Mobilitätsreferat (MOR)

Im MOR wurden auch 2023 weitere Stellen für neue Aufgaben geschaffen. Gepaart mit der angespannten Situation am Bewerber*innenmarkt, die sich besonders deutlich auf die technischen Mangelberufe im Ingenieurbereich auswirkt, führt dies zu einer weiterhin anhaltend hohen Zahl an unbesetzten Stellen. Für die zweite Jahreshälfte sind weitere 35 Personalzuwächse bereits in der konkreten Einstellungsplanung. Zahlreiche laufende Besetzungsverfahren, die derzeit noch nicht abgeschlossen sind, zielen auf weitere Personalneuzugänge ab. Beide Maßnahmen führen perspektivisch zu einem höheren Mittelabfluss.

Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW)

Das RAW steht zwar in der aktuellen Hochrechnung mit einem Plus von ca. 1,9 Mio. Euro sehr gut dar, jedoch gilt es zu berücksichtigen, dass im Budget Beschlussfassungen zu neuen Aufgaben mit Personalausweitungen enthalten sind, diese Stellen jedoch noch nicht besetzt sind. Außerdem kommen aufgrund vieler unbesetzter Stellen zahlreiche Stellenbesetzungsverfahren hinzu, die am Laufen sind beziehungsweise fortlaufend angestoßen werden. Es wird davon ausgegangen, dass mit zunehmenden Jahresfortschritt sich das Personalkostenplus Monat für Monat auf ca. die Hälfte reduzieren wird.

Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU)

Die Hochrechnung prognostiziert für das RKU im Jahr 2023 Personalauszahlungen i. H. v. 18,5 Mio. Euro.

Bis 31.12.2023 sind im RKU noch ca. 101 Stellenbesetzungen geplant. Laut der Prognose aus dem Planungstool ergeben sich demnach bis Ende des Jahres Personalauszahlungen in Höhe von insgesamt 20,5 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Steigerung der Personalauszahlungen entgegen der Hochrechnung um ca. 2 Mio. Euro.

Nach aktuellem Stand wird das RKU den Ansatz unter Einberechnung der noch geplanten Stellenbesetzungen dennoch um 3,5 Mio. Euro unterschreiten.

Die Budgetunterschreitung begründet sich mit der Personalknappheit sowohl bei RKU-GL1 als auch im POR. Darüber hinaus kam es zu Verzögerungen bei den Stellenschaffungen sowie den -besetzungsverfahren. Auch die rückläufige Bewerber*innenlage führt oftmals zu erfolglosen Ausschreibungen und somit längeren Vakanzen. Eine schnellstmögliche Besetzung der Stellen ist aber dennoch geplant.

4. Einschätzung des Personal- und Organisationsreferats zur Entwicklung der Personalauszahlungen 2023

Vom Stadtrat beschlossene Stellen

Im Haushaltsjahr 2022 wurden im Eckdatenbeschlussverfahren sowie durch in den Stadtrat eingebrachte Finanzierungsbeschlüsse insgesamt rund 1.380 VZÄ (ohne Entfristungen) durch die Vollversammlung beschlossen. Bis Ende Juni 2023 wurden davon ca. 830 VZÄ geschaffen. Dies liegt daran, dass einige Stellen noch nicht beim POR beantragt wurden und bei einigen Stellen die Überprüfung des Stellenwertes noch nicht abgeschlossen ist. Darüber hinaus werden weitere Stellen erst zu einem späteren Zeitpunkt (zum Beispiel Schuljahresbeginn) eingerichtet.

Von den 830 geschaffenen VZÄ ist mittlerweile bei 290 VZÄ eine Besetzung erfolgt.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden bis einschließlich der Vollversammlung am 28.06.2023 ca. 130 VZÄ (ohne Entfristungen) beschlossen. Von diesen Stellen wurden bis Ende Juni rund 60 VZÄ geschaffen.

Personalgewinnung

Alleine in den Stellenbesetzungsverfahren, die in der Federführung beziehungsweise unter Beteiligung des Personal- und Organisationsreferats durchgeführt werden, wurden im Jahr 2022 1.318 interne Bewerber*innen umgesetzt und 1.160 externe Bewerber*innen eingestellt. Im Zeitraum Januar bis Mai 2023 wurden 609 interne Bewerber*innen umgesetzt und 313 externe Bewerber*innen eingestellt.

Hinzu kommen noch Verfahren aus großen Teilen der homogenen Bereiche, welche in eigener Zuständigkeit Einstellungen vornehmen (zum Beispiel Lehrdienst, Kindertagesstätten, Feuerwehrdienst).

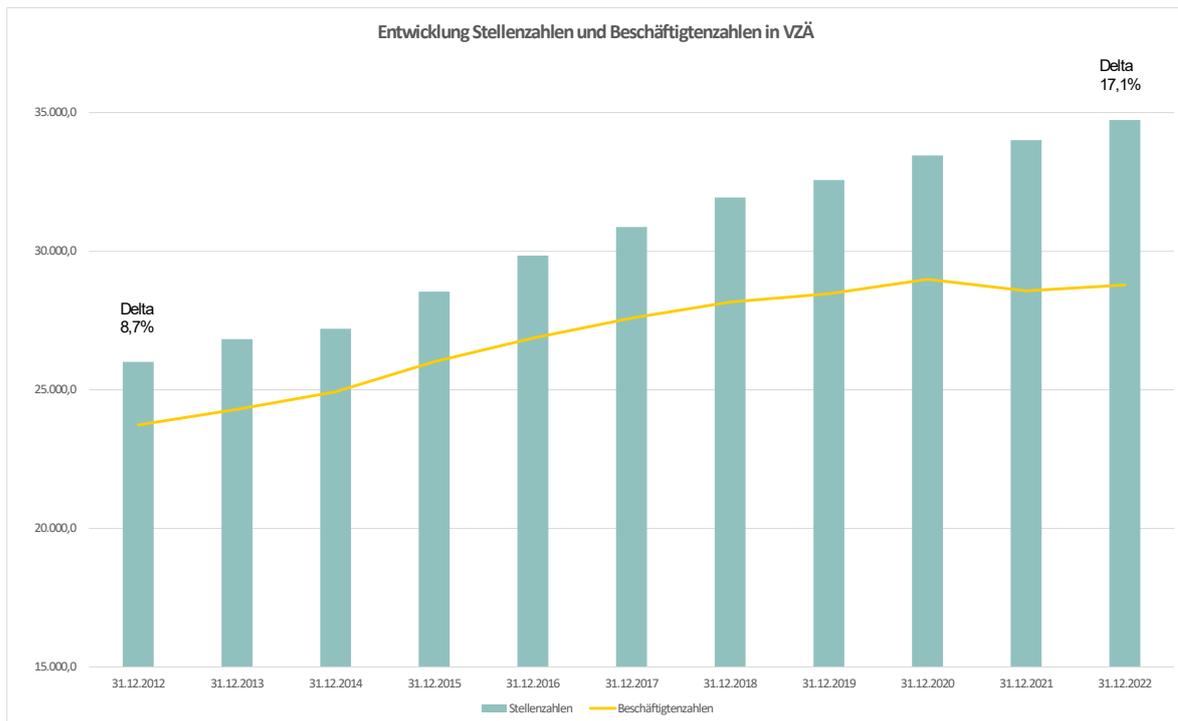
Fluktuation

Trotz der vielen Stellenbesetzungen stehen neben den bereits beschriebenen Schaffungen neuer Stellen weitere Faktoren, die die Besetzungsquoten sowie die Beschäftigtenzahlen stagnieren beziehungsweise sogar sinken lassen.

Die stadtweite Fluktuationsrate 2022 (Kernbeschäftigte inklusive Eigenbetriebe und homogene Bereiche) erreichte mit 8,3 % einen Höchststand. Diese reduziert stetig den Personalbestand (vergleiche 2021: 7,8 %, 2020: 6,9 %) und wirkt allen Stellenbesetzungsaktivitäten entgegen. Auch die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt (Stichwort: Fachkräfte-

mangel) und die demografische Entwicklung (bevorstehender Ruhestand der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer) erschweren die Personalgewinnung.

Folgende Übersicht zeigt die unterschiedliche Entwicklung zwischen Stellenzahlen und Beschäftigtenzahlen von 2012 bis 2022 (jeweils zum 31.12.):



In der Entwurfsplanung 2023 (Stand März 2022) wurde von einer auf Basis der Vorjahre realistisch ermittelten Besetzungsquote in Höhe von 86,2 % ausgegangen. Stand heute haben wir einen Wert im Umfang von 82 %, wobei darauf hinzuweisen ist, dass rund 600 vom Stadtrat in den Jahren 2022 und 2023 beschlossene Stellen noch nicht geschaffen wurden. Dies führt unter anderem dazu, dass die aktuelle Personalkostenhochrechnung trotz einer vorweggenommenen Ansatzreduzierung von rund 40 Mio. Euro eine Planwertunterschreitung in Höhe von 89,6 Mio. Euro ergibt.

Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität

Das POR versucht in Zusammenarbeit mit den Referaten anhand verschiedener Maßnahmen Personal zu akquirieren und zu halten. Hierzu zählen unter anderem Maßnahmen wie die Gewährung einer Arbeitsmarktzulage oder einer Fachkräftezulage.

Als attraktive Arbeitgeberin punktet die Landeshauptstadt München auch noch mit anderen Benefits:

- Fahrkostenzuschuss zum Deutschlandticket Job,
- Wohnungen für Beschäftigte (ca. 900/Jahr),
- Wohnplätze für Nachwuchskräfte (230 bis Ende 2023, 350 bis 2026 geplant),
- Fahrradleasing,

- umfangreiches Programm zur Gesundheitsprävention,
 - vielfältige Homeofficeoptionen und mobiles Arbeiten,
 - flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle sowie
 - Kinderbetreuung über Kontingentplätze,
- um nur einige zu nennen.

In der nächsten Bekanntgabe im Dezember werden wir einen Ausblick auf die Entwicklung der Auszahlungen und den Ansatz auf das Haushaltsjahr 2024 geben.

Begründung für die verspätete Abgabe:

Um den Stadtrat möglichst umfassend zu informieren, wurde diese Bekanntgabe auf Basis der Hochrechnungsdaten des kompletten ersten Halbjahres 2023 (inklusive des Monats Juni) erstellt. Die hierfür benötigten Abrechnungsergebnisse des Monats Juni standen jedoch erst am 27.06.2023 zur Verfügung und mussten durch das Personal- und Organisationsreferat noch entsprechend aufbereitet werden.

Darüber hinaus sollten auch die aktuellen Ansätze, einschließlich der Anmeldungen zum Nachtragshaushalt, in der Bekanntgabe berücksichtigt werden.

Daher hat sich die Abgabe dieser Bekanntgabe verzögert.

Dem Korreferenten des Personal- und Organisationsreferates, Herrn Stadtrat Progl und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Köning, ist ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet worden.

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Ober- / Bürgermeister / in
Ehrenamtl. Stadtrat / rätin

Der Referent

Andreas Mickisch
Berufsmäßiger Stadtrat

III. Abdruck von I. mit II.

über D-II-V-Stadtratsprotokolle

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

an das Personal-und Organisationsreferat, POR-S1/3 - Beschlusswesen

zur Kenntnis.

IV. Wv. Personal- und Organisationsreferat, POR-S1/51

Am